

# Auslandspraktikum Irland - Dublin

## Herbstferien 2019

Mein Name ist Katharina Finke, 24 Jahre alt und ich bin Auszubildende als Fachkraft für Lagerlogistik im 3. Ausbildungsjahr bei der Firma Paul Schockemöhle Logistics. Vorab möchte ich mich bei meiner Firma, meinen Vorgesetzten, meinen Ausbildern, meinen Kollegen und meinen Lehrern bedanken, die mir die Möglichkeit zu dieser Weiterbildung gegeben haben. Auch möchte ich mich bei meiner Gastfamilie, meinen Betreuern in Irland dem Europäischen Bildungsverbund und meiner Praktikumsfirma die Rye River Brewing Company eine Brauerei in Celbridge, für die harmonische und lehrreiche Zeit bedanken.

Als in meiner Berufsschule die Möglichkeit vorgestellt wurde, an einem Auslandspraktikum in Irland oder Malta teilzunehmen, sah ich darin eine große Chance mich weiter zu entwickeln und habe um Erlaubnis in meinem Betrieb gebeten. Mein Entschluss zu diesem Praktikum wurde von den Ausbildern meiner Ausbildungsfirma positiv aufgenommen und ich erhielt von Ihnen große Unterstützung.

Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen eingereicht hatte, erhielt ich nach wenigen Tagen eine Zusage. Daraufhin erfolgte eine Veranstaltung in Magdeburg. Dort erhielt ich Informationen zu meiner Gastfamilie und die Praktikumsfirma außerdem bekamen wir Aufgaben und Infos um uns auf das jeweilige Ausland vorzubereiten. Auch wurde vor und nach der Reise ein Online Sprachtest durchgeführt, dadurch wurde ermittelt wie das Praktikum die Sprachkompetenz verbessert, meine wurde um eine Note besser.

Bis zu den Eingangshallen des Hamburger Flughafens begleiteten mich mein Freund und meine Familie ab hier begann mein erster Flug allein und meine Reise nach Irland. Aufgeregt und erleichtert meinen Flieger gefunden zu haben startete eine schöne Zeit in Irland für mich. Trotz der Verspätung des Fliegers erwartete mich Gemma meine Betreuerin sehr freundlich. Auf der Fahrt zu meiner Gastfamilie unterhielten wir uns auf Englisch über aktuellen Themen rund um Irland. Überraschender Weise gar nicht so verschieden wie in Deutschland.

Meine Gastfamilie war sehr liebevoll oder wie sie dort sagen lovely. Jeden Tag habe ich mich dort willkommen und wie Zuhause gefühlt. Ich hatte ein eigenes Zimmer, liebevoll eingerichtet mit ein Bett, ein kleinen Schreibtisch und einen Kleiderschrank. Sheila die Gastmutter, Theresa ihre Tochter und 2 sehr liebe Hunde verbrachten mit mir meinen irischen Alltag. Schon dort konnte man die ersten Unterschiede zu Deutschland wahrnehmen, die Häuser und deren Räume sind hier schmaler, weshalb ich in den ersten Tagen wegen der enge über meine eigenen Schuhe segelte. Die Duschen werden mittels einer Schnur für warmes Wasser sowie dem Drücken eines Knopfes angestellt und sind sehr laut. In meiner Gegend waren die meisten Häuser Alarm gesichert und überraschender Weise schließt dort keiner die Haustür ab. Die Tochter Theresa spielt neben Ihrem Beruf in einer Band auf professionellen Niveau. Ich durfte sie bei einem Ihrer Auftritte begleiten. In Irland sind die meisten Menschen sehr herzlich und zuvorkommend aber auch immer sehr beschäftigt. Mir ist aufgefallen, das viele Waren in Irland teurer sind als in Deutschland.



Im Praktikumsbetrieb wurde es meine Hauptaufgabe die Bestandslisten der Lagerplätze am PC zu aktualisieren, diese auszudrucken und die Listen wieder an den Regalen anzubringen. Dort gibt es zurzeit ein Wechsel vom manuellen System hin zu einem Barcode Scanner System. Meine weiteren Aufgaben waren ein Blog-Lager zu kreieren, dabei stellte ich die benötigten Abstände fest und kennzeichnete die Flächen mittels Tape. Weiterhin designte ich neue Barcodelabels für jeden Stellplatz mit Angabe von Produktnamen und eigenen Produktfotos. Ich sortierte Lieferscheine nach Auftragsnummern und digitalisierte diese. Außerdem aktualisierte ich den Wareneingang anhand der unterschriebenen Lieferscheine mittels Excel. Auch trug ich in einem internen System die Urlaubstage der Mitarbeiter ein und machte bei einem professionellen Bier tasting mit anschließender Bewertung mit.

Nach der Arbeit verbrachte ich die meiste Zeit mit meiner Gastfamilie, beim gemeinsamen Abendbrot oder netten Gesprächen, manchmal gingen wir auch gemeinsam einkaufen. Gelegentlich ging ich mit meiner Gastmutter in Restaurants essen oder sie zeigte mir Gegenden wie Newgrange, ein Grabhügel der mit der Natur verwuchs und der 3150 v. Chr. erbaut worden ist. Zwischendurch machte ich auch allein kleine Ausflüge nach Dublin, erkundete die Stadt, ging dort essen oder traf mich mit den anderen deutschen Praktikanten in Pubs. Auch war ich im Wachs-Museum, das ich sehr empfehlen kann. Der Besuch dort ist sehr witzig aber auch etwas gruselig.

An den Wochenenden fuhr ich mit meinen deutschen Praktikumskollegen auf Bus Touren an bekannte Ausflugsziele Irlands. Die Touren waren sehr interessant, auch wenn durch den frühen Start alle sehr verschlafen waren. Bei den Ausflügen konnte man die beeindruckende Landschaft und Schönheit Irlands bewundern. Dabei hat man schnell bemerkt das Irland mehr als nur schönen grünen Wiesen mit Schafen und Kühen bietet. Während der Ausflüge konnte ich mein Hobby, Fotografie mit meiner Spiegelreflex wieder voll entfachen und mich ganz in meinen Fotografieren vertiefen. Dadurch habe ich die schönsten Souvenirs nun Digital. Bei den Ausflügen hatte ich meist Glück mit dem Wetter, nur an 2 Tagen regnete es kurz und hinterließ die Natur nur noch schöner. Mit zum Beispiel vielen kleinen Wasserfällen in den Bergen. Mein Tipp nehmt den Regen als Chance wahr, es regnet eh nur kurz in Irland und erlebt die sich daraus bietenden Überraschungen.

### **Fun Facts:**

Bei meiner Internetrecherche entdeckte ich, das die Menschen in Irland sich freuen, wenn man ein, zwei Wörter auf irisch sprechen kann. Als ich dann da war, fand ich raus das, dass Aussterben der Sprache, vor allem rundum Dublin doch extremer als erwartet verläuft. Zwar wird im Straßenverkehr alles auf englisch und irisch angegeben und auch in der Schule wird es unterrichtet, aber es wird ausschließlich Englisch gesprochen.

Vor meiner Reise warnten mich die meisten vor dem irischen Akzent, aber da ich in meinem Leben noch nie in England, Amerika oder generell im englischsprachigen Land war, habe ich überhaupt keinen Akzent bemerkt.

Meine Gastmutter erzählte mir, das 3 blättrige Kleeblätter für Glaube, Liebe, Glück und Hoffnung stehen. Der 4 blättrige Klee hingegen ist aber Unkraut. Wenn man nach einem 4 blättrigen Kleeblatt Suche würde man noch in 1000 Jahren danach suchen. Laut Internet ist zwar auch der 4 blättrige Unkraut Klee ein Glückssymbol, aber es ist nicht selten oder schwer zu finden, da es eine andere Klee Art ist.

Das beste Steak meines Lebens aß ich tatsächlich in Irland.

In Irland gibt es eine viel höhere Verbundenheit zur Kunst. In Kirchen oder Parks wird diese frei Ausgestellt, außerdem kann man in Restaurants und Cafés Kunstwerke erwerben.

Jedem der nach einer intensiven Erfahrung sucht und sich selbst besser kennenlernen möchte, den wird es gut tun frei von allen angepasster Lebensweise, deren Gewohnheiten oder Erwartungen seiner Mitmenschen zu sein. Nehmt Energie mit ins Ausland, umso mehr ihr macht, desto kaputter seid ihr, wenn ihr Wochenlang auf Achse seid. Mir hat die Zeit in Irland gut getan und ich fühle mich inspirierter und motivierter denn je.

